

Bezirksparteitag vom 10. Februar 2012 in Hottwil



Gleich fünf eidgenössische Vorlagen wurden durch den anwesenden Nationalrat Hansjörg Knecht aus Leibstadt den Zuhörern im vollen Saal des Gasthaus Bären nähergebracht.

Eine weitere Verteuerung der Wettbewerbsfähigkeit schade der Schweizer Wirtschaft und koste Arbeitsplätze. Somit hatte die Ferieninitiative bei den Anwesenden SVP-Mitgliedern einen schweren Stand und wurde einstimmig zur Ablehnung empfohlen. Ebenso sah man nichts Gutes an der Buchpreisbindung und beschloss ebenso deutlich die Nein Parole. Die Einnahmen aus dem Geldspiel sollen guten Zwecken zukommen. Diese Zweckbindung erkennen auch die Anwesenden als sinnvoll an und empfehlen den Stimmenden deutlich ein Ja einzulegen. Eine lebhaftere Diskussion entwickelte sich bei der Vorlage zur Limitierung von Zweitwohnungen. Bei 24 Nein-, 5 Ja-Stimmenden gab es stolze 11 Enthaltungen. Bausparen für die eigenen vier Wände sei auch für Mittelstandsfamilien profitabel. Die Stärkung der Eigenverantwortung als Grundmaxime der SVP, eben hier als Vorsorge durch Bausparen, bewog die Anwesenden, die Ja Parole zur Vorlage zu beschliessen.

Regierungsrat Alex Hürzeler stellte sich in einem zwanzigminütigen Plädoyer hinter das neue Schulgesetz. Alle Kantone ausser Aargau und Tessin haben Ihre kantonalen Schulgesetze harmonisiert. Die Mobilität soll gewährleistet sein. Der Kern der Botschaft sei der obligatorische Kindergarten (95% der Kinder besuchen diesen bereits) und das Verbleiben von drei Leistungszügen in der Oberstufe. Umgesetzt würden nur zwingende Bundesvorgaben, so Hürzeler. Den Planungstau bei Schulhäusern solle behoben und Planungssicherheit für die Gemeinden geschaffen werden. So sahen dies auch die anwesenden Parteimitglieder und beschlossen eine deutliche Ja Parole.

Die zweite kantonale Vorlage „Justizreform“ wurde deutlich angenommen. Zuletzt wurde die Vorlage zur Änderung des Vormundschaftsrechts vorgestellt. Es gäbe eine Kompetenzverschiebung von der gewählten Behörde hin zu anderen Instanzen. Die Vorlage hatte bei der Versammlung einen schweren Stand und diese beschloss eine deutliche Nein Parole.